

Predigt: 15. Mai 2022 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Daniel– Was sind meine Aussichten?

Text: Daniel 5, 1-10

Daniel 5,1-4. Babylon hat einen neuen König. Nach Nebukadnezar kamen schwache Könige an die Macht in Babylon. In Vers zwei wird uns Belsazar als Sohn von Nebukadnezar beschrieben. Doch aus den damaligen Schriften ist ersichtlich, dass Nabonid, der Sohn von Nebukadnezar war und Belsazar der Enkel ist. Es gibt verschiedene Argumentationen über diesen Umstand. Persönlich halte ich folgende für am wahrscheinlichsten. Belsazar war der dritte König nach Nebukadnezar. Aber der erste, welcher den Namen König eigentlich verdient hatte. Und da er der Enkel von Nebukadnezar war, wird er uns als Sohn beschrieben. Das ist aber nicht das Entscheidende an dieser Geschichte. Viel spannender wird es, wenn wir uns bewusstwerden, unter welchen Umständen dieses Fest gefeiert wird. Aus Vers dreissig wissen wir, dass hier die Letzen vierundzwanzig Stunden des babylonischen Reiches am Laufen sind. Wir schreiben also das Jahr 539 vor Christus. Jetzt gibt es eine kleine Rechnungslektion. Im Jahre 587 v.Chr. kurz vor der totalen Zerstörung Jerusalems, prophezeite Jeremia, dass ein gesalbter des Herrn kommen wird. Gott offenbarte dem Daniel folgendes: **25 So wisse nun und gib acht: Von der Zeit an, als das Wort erging, Jerusalem werde wieder aufgebaut werden, bis ein Gesalbter, ein Fürst, kommt, sind es sieben Wochen; Daniel 9,25a.** Aus dem Kontext der Bibel wissen wir, dass es sich hier um Jahrwochen handelt. Eine Jahrwoche ist sieben Jahre. Also sind sieben Jahrwochen 49 Jahre. 587-49= 538. Also für Daniel ist klar, innerhalb des nächsten Jahres muss ein gesalbter des Herren kommen. In Jesaja 45,1 wird uns Kyrus der König der Perser als gesalbter des Herrn vorgestellt. Und siehe da, es hat sich genauso erfüllt. Und was macht Belsazar? Der Feind steht vor der Tür und er organisiert eine grosse Party für seine Mächtigen und seinen Frauen.

Was Belsazar da macht, kann man mit den Worten: «Gute Miene zum bösen Spiel» zusammenfassen. Das Wasser steht ihm bis zum Hals. Die Perser sind bereits ins Land eingedrungen, es ist eine Frage der Zeit, bis auch der Königspalast Opfer der Feinde wird. Doch er lädt seine Höchsten und die Frauen ein zu einer grossen Sause. Er will sich von der Realität ablenken und probiert die Sorgen im Alkohol zu ersäufen. Doch das ist noch nicht alles. Er nimmt nun auch noch die Gefässe vom Tempel, und sie trinken daraus. Und es kommt noch schlimmer, während all dem Loben sie die Götter. Der totale moralische Zerfall. Götzendienst mit von Gott geheiligten Gefässen, das kann nicht gut gehen.

Vieles der damaligen Zeit passt auch in die heutige Situation. Der Westen, genauer gesagt, Europa ist mit einem Krieg konfrontiert. Was man lange kaum mehr für möglich hielt, ist innert kürzester Zeit Realität geworden. Und wie reagiert die Welt? Schockiert, überfordert und beängstigt. Es stellen sich auf einmal Fragen wie: Wie steht es um unsere Sicherheit? Wie steht es um unsere Versorgung? Viele Menschen kommen mit ihrer Psyche an die Grenzen, weil sie das alles kaum noch aushalten. Und auch heute noch probieren viele die Probleme in rauschenden Partys und im Alkohol zu vergessen. Und welche Rolle spielt Gott? Keine, sein Reich wird mit Füßen getreten. Ihn wollen wir aus allem fernhalten. Höchstens die Frage: Warum lässt er das zu? Die stellen wir mit der Absicht, zu beweisen, dass es keinen Gott geben kann.

Und wo stehe ich persönlich? Aufgrund der Bibel dürfen wir frohen Mutes sein. Wir sind in der gleichen Situation wie Daniel damals. Denn die Ereignisse, welche auf dieser Welt passieren zeigen in aller Klarheit auf, dass sich das Wort Gottes erfüllt. Jesus hat vorausgesagt, dass es Kriege geben wird. Schockiert es uns, dass Jesus recht hatte? Ich hoffe nicht. Wie Daniel und seine Freunde damals wissen durften, wie sie die Zeit einordnen mussten, so dürfen wir das heute auch. Du fragst dich, wie ist das möglich?

Daniel 5,5-9

Wenn wir im Alten Testament vom Finger Gottes lesen, oder wie hier ein Finger, der gesehen wird, so handelt es sich meistens um den Heiligen Geist. Jetzt spricht Gott mitten in dieses Fest hinein. Und die Wirkung ist gewaltig. Belsazar hat einfach nur Angst. Er ruft all seine Zauberer, Wahrsager und Sterndeuter zusammen, doch keiner kann das Deuten. Er steht kurz vor dem Kollaps. Das macht allen anwesenden Angst. Dass niemand in der Runde diese Schrift deuten konnte, ist ganz logisch. Denn geistliche Dinge können nur geistlich gedeutet werden. **14 Ein Mensch, der Gottes Geist nicht hat, lehnt ab, was von Gottes Geist kommt; er hält es für Unsinn und ist nicht in der Lage, es zu verstehen, weil ihm ohne den Geist Gottes das nötige Urteilsvermögen fehlt. 15 Wer hingegen den Geist Gottes hat, ist imstande[15], über alle diese Dinge[16] angemessen zu urteilen, während er selbst von niemand, der Gottes Geist nicht hat, zutreffend beurteilt werden kann. 16 Es heißt ja in der Schrift: »Wer hat jemals die Gedanken[17] des Herrn ergründet? Wer wäre je imstande, ihn zu belehren?« Wir jedoch haben den Geist Christi bekommen, sodass uns seine Gedanken nicht verborgen sind.[18] 1. Korinther 2,14-16**

Wir Christen haben Antworten auf die Fragen dieser Zeit. Durch den Heiligen Geist ist uns offenbart, was kommen wird. Wir haben die Antwort auf den Klimawandel. Ja, diese Welt wird vergehen, wir können sie nicht retten. (Damit sage ich nicht, dass wir nicht sorgsam mit den Ressourcen umgehen sollen). Doch es wird einen neuen Himmel und eine neue Erde geben und es geht darum, dass wir uns hier auf dieser Welt für Jesus entscheiden um dort dabei zu sein. Ja es gibt Krieg, es gibt Hunger, es gibt Ungerechtigkeit auf dieser Welt. Doch wir haben einen Gott, der hier und jetzt durch seinen Geist mit uns durch dieses Leben mit all den Herausforderungen geht. Und wir dürfen einmal in Ewigkeit bei ihm sein. Wir haben eine andere Perspektive. Belsazar hatte die Perspektive vom Ende seiner Herrschaft. Sehr viele Menschen haben heute die Perspektive, vom Ende dieser Welt. Und das wollen sie verhindern. Doch es wird nicht gelingen. Daniel hatte die Perspektive vom Ende der Gefangenschaft, vom weideraufbau des Tempels und Jerusalem. Mit Jesus sind wir nicht mehr Gefangene, sondern wir sind frei. Wir haben die Perspektive von der neuen Erde und dem neuen Himmel. Erheben wir unsere Häupter! Amen.



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch